



LobbyControl · Am Justizzentrum 7 · 50939 Köln

Ulrich Müller, geschäftsführender Vorstand von LobbyControl

10 Jahre LobbyControl: Erfolgsgeschichte und Herausforderung

In einem 12 qm-Büro in Köln nahm LobbyControl vor 10 Jahren seinen Anfang. Das Ziel: der schleichenden Entmachtung von Bürgerinnen und Bürgern entgegenzuwirken. 2015 ist LobbyControl zu einer wichtigen Stimme in der politischen Öffentlichkeit geworden: Wir haben die Mitarbeit von Lobbyisten in Ministerien eingedämmt, die Nebeneinkünfte von Politikern transparenter gemacht und den nahtlosen Wechsel von Politikern in Lobbyjobs erschwert. Aber die Antwort der Politik auf das Problem Lobbyismus ist Stückwerk geblieben. An vielen Stellen herrscht Blockade und ungleiche Machtverhältnisse bestehen fort. Der zehnte Geburtstag von LobbyControl ist auch eine Aufforderung, den Kampf für mehr Transparenz und Demokratie engagiert fortzuführen.

Am Anfang standen vier Personen und eine Idee: in Deutschland eine lobbykritische Watchdog-Organisation aufzubauen. Ausgangspunkt war die Analyse, dass Unternehmen, Wirtschaftsverbände und ihnen nahestehende Denkfabriken im Zuge von Europäisierung und Globalisierung einen zunehmend privilegierten Einfluss auf Politik und Öffentlichkeit gewinnen. Lobbystrategien zielen häufiger nicht nur auf die staatliche Politik, sondern auf die Beeinflussung öffentlicher Diskurse, der Bildung und Wissenschaft. Die gängige Vorstellung von einem pluralistischen und ergebnisoffenen Wettbewerb verschiedener Interessen hielt der Wirklichkeit in Deutschland und der EU nicht mehr Stand.

LobbyControl füllte eine Leerstelle in der deutschen Zivilgesellschaft und war zugleich ein Wagnis. Es galt Unterstützer und Geldgeber aufzutreiben (am Anfang insbesondere die Bewegungsstiftung), erste Analysen zu publizieren und sich öffentlich Gehör zu verschaffen. Heute ist LobbyControl eine vielbeachtete Stimme geworden, mit Büros in Köln und Berlin, einer eigenen Finanzierungsbasis und rund 3.000 Mitgliedern.

Erfolge

Von Anfang an war klar, dass die Arbeit einen langen Atem erfordern würde. Eine der ersten größeren Studien untersuchte 2007 die Seitenwechsel der rot-grünen Schröder-Regierung in Lobbyjobs. Über Jahre hinweg dokumentierten wir die Seitenwechsel von Politikerinnen und Politikern, machten immer wieder Druck. 2015, acht Jahre später, wurde endlich eine gesetzliche Karenzzeit verabschiedet, wenn auch nur auf 12 bis 18 Monate begrenzt.

Immer wieder konnte LobbyControl Teilerfolge erzielen. Die Mitarbeit von Lobbyisten in Ministerien als „externe Mitarbeiter“ ist eingedämmt, Nebeneinkünfte von Abgeordneten sind heute transparenter. In Brüssel haben wir mit unseren Partnern Schritt für Schritt das (immer noch freiwillige) Lobbyregister vorgebracht und die Regeln für Europaabgeordnete und für Seitenwechsel aus der EU-Kommission verschärft. Die EU-Ebene war von Anfang an ein gleichberechtigtes Handlungsfeld für LobbyControl.

Herausforderungen

An vielen Stellen hat die Politik allerdings bis heute blockiert. In Deutschland hat die Bundesregierung in den 10 Jahren unter Angela Merkel insbesondere beim Thema Lobbyregister und einer Reform der Parteienfinanzierung gebremst. Jüngstes Beispiel ist die Weigerung der Union, die Hausausweise für Lobbyisten offen zu legen. Auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission das Thema Lobbytransparenz teilweise als Imageprojekt für sich entdeckt. Aber auch hier war der Wille zu grundlegenden Reformen begrenzt.

Die Politik hat bei allen Teilfortschritten nicht zu einer konsequenten Antwort auf den heutigen Lobbyismus gefunden. So wird mehr Lobbytransparenz weiter blockiert, einseitige Expertengruppen werden weiter akzeptiert. Gesetze werden auf ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft abgeklopft, aber nicht darauf, ob sie Machtkonzentration oder einseitige Einflussnahme stärken. Beispiel TTIP: Die EU lässt sich auf den Wunsch europäischer und amerikanischer Verbände ein, über die geplante regulatorische Kooperation den Einfluss von Großunternehmen und ihren Verbänden weiter zu stärken. Dabei gefährdet es den gesellschaftlichen Zusammenhalt, wenn sich immer mehr Menschen als Spielball empfinden und gesellschaftlich und politisch nicht mehr effektiv mitentscheiden können.

Wir müssen sicherstellen, dass in einer Demokratie die Stimme von jedem und jeder zählt und nicht nur die Wünsche finanzkräftiger Lobbygruppen. Deshalb ist es eine entscheidende Zukunftsaufgabe, dem Lobbyismus Schranken zu setzen und die erheblichen Machtungleichgewichte zwischen wirtschaftlichen und anderen Interessen zu verkleinern.

10 Jahre LobbyControl – das ist eine Gelegenheit zum Feiern. Der Rückblick zeigt: Mitmischen lohnt sich, auch in schwierigen Feldern wie dem Thema Lobbyismus und Machtungleichgewichte. 10 Jahre LobbyControl sind aber auch eine Herausforderung: Wir müssen die Debatte um Lobbyismus und Demokratie weiter vorantreiben und eine breite Bewegung für mehr Demokratie aufbauen.

Zum Hintergrund: Lobbyismus höhlt die Demokratie aus - zehn Thesen
[www.lobbycontrol.de/lobbyismus-hoehlt-die-demokratie-aus-zehn-thesen /](http://www.lobbycontrol.de/lobbyismus-hoehlt-die-demokratie-aus-zehn-thesen/)

10 Jahre LobbyControl: ausgewählte Höhepunkte

- 2005 **Gründung:** erstes Büro in Köln.
Verleihung des ersten **Worst EU Lobby Award** an die „Campaign for Creativity“
- 2006 **Studie zur Talkshow von Sabine Christiansen:** belegt Einseitigkeit der Sendung
- 2007 Studie zu den **Seitenwechseln der letzten rot-grünen Bundesregierung:** zeigte, wie häufig Politiker in Lobbyjobs wechseln – die Debatte gewinnt an Fahrt.



Das erste Büro: 12 qm



2008: Aktion gegen externe Mitarbeiter vor dem Finanzministerium

- 2008 **Kampagne gegen „Lobbyisten in Ministerien“:** neue Vorschrift dämmt Einsatz „externer Mitarbeiter“ ein
Veröffentlichung des ersten **„LobbyPlanet Berlin“**, unseres lobbykritischen Stadtführers durch Berlin
- 2009 **Bahn-Skandal:** LobbyControl enthüllt verdeckte Kampagne für Privatisierung
Beginn der **lobbykritischen Stadtführungen durch Berlin**

- 2010 Start des Online-Lexikons **Lobbypedia**
- 2011 **Verleihung der „Lobbykratie-Medaille“** als Negativpreis an Deutsche Bank und Josef Ackermann
- 2012 Eröffnung des **Berliner Büros**
Grimme Online Award für Lobbypedia
- 2013 **Lobby-Report 2013** veröffentlicht: eine Bilanz der schwarz-gelben Bundesregierung in Sachen Lobbyregulierung
Studie zu „Lobbyismus an Schulen“: rückt Einflussnahme von Unternehmen und Verbänden auf Schulen in den Fokus



2013: Pressekonferenz zum ersten Lobbyreport

- 2014 **Kampagne für Karenzzeiten** nach den Seitenwechseln von Pofalla & Co.
Europaweite Kampagne zur Europawahl für strikere Lobby-Regeln: Juncker kündigt im Herbst verpflichtendes Lobbyregister an
- 2015 **Gesetzliche Karenzzeit** verabschiedet
Arbeit zu regulatorischer Kooperation bei **TTIP** zeigt Demokratieproblematik
Neuaufgabe des „LobbyPlanet Berlin“



2014: Aktion für Karenzzeiten vor dem Kanzleramt

LobbyControl heute – die Eckdaten

- Gemeinnütziger eingetragener Verein, gegründet 2005
- Hauptsitz in Köln; seit Ende 2011 ein Büro in Berlin
- 12 Mitarbeiter/innen (z.T. in Teilzeit; entspricht ca. 9,5 Vollzeitstellen)
- LobbyControl finanziert sich überwiegend durch private Spenden und Mitgliedsbeiträge. 2014 betragen die Einnahmen 607.000 Euro.

Details zur Finanzierung und zu den Aktivitäten liefert der Jahresbericht 2014:
www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/2014-Jahresbericht-LobbyControl.pdf

Weitere Informationen zu den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiter/innen:
<https://www.lobbycontrol.de/initiative/der-lobbycontrol-vorstand/>